

70.

Papst Honorius (III.) beauftragt die Äbte der Zisterzienserklöster Walkenried und Buch sowie den Scholaster von Merseburg, den Streit zwischen dem Bischof von Halberstadt und der Äbtissin des Stifts Quedlinburg über die Jurisdiktion zu untersuchen und zu entscheiden, ungeachtet der Schreiben, die in dieser Angelegenheit an den Abt von Alzelle und seine Mitrichter ergangen sind.

(1222) Juli 23, (Rom) Lateran

Original: Magdeburg, LHA Sachsen-Anhalt, Rep. U 9 A II Nr. 16 (A)¹⁾ — Pergament: 24,3 cm breit, 20,3 cm hoch, Plica 2,1 cm — littera (cum filo canapis) — Besiegung verloren (2 Schnitte in der Plica und im darunterliegenden Pergament).

Kuriale Vermerke:

Recto: auf der Plica, rechts: .p. b.

Verso: oben, in der Mitte: „Papstkreuz“²⁾

Register: —

Edition: Schmidt, UB Hochstift Halberstadt I, S. 484 f., Nr. 544 aus Kopie (saec. XVI).

Regest: Kehr, UB Hochstift Merseburg I, S. 148, Nr. 180 — Zöllner, PU Magdeburg II, S. 37, Nr. 30.

Zur Datierung: In päpstlichen litterae wird (neben dem Tagesdatum nach dem römischen Kalender) lediglich das Pontifikatsjahr des in der Intitulatio genannten Ausstellers angegeben. Die Ordinalzahl des Papstes muß der Bleibulle entnommen werden, welche hier jedoch fehlt. Das in der kurialen Minuskel des 13. Jahrhunderts geschriebene Stück ist Honorius III., der im fraglichen Zeitraum in Rom (Lateran) urkundete³⁾, als Aussteller zuzuweisen, wofür ebenso der im Text erwähnte Gregor, Kardinalpriester von S. Anastasia (1216–1224), und der Skriptorenvermerk .p. b., welcher unter Honorius III. und Gregor IX. auftritt⁴⁾, sprechen. Honorius IV. (1285–1287) kommt wegen der zu geringen Pontifikatsjahre als Aussteller nicht in Betracht.

70. 1) Edition nach einer Schwarzweißfotografie von A. Für Auskünfte danke ich Dr. Klare vom Landeshauptarchiv Magdeburg. Zum Bestand Rep. U 9 der I. Abteilung (Urkunden [U]) des Landeshauptarchivs Magdeburg vgl. Schwineköper, Gesamtübersicht I, S. 25 f. (Rep. U 9: Weltliches Stift Quedlinburg, A: Weltliches Stift Quedlinburg, II: Kirchliche Verhältnisse des Stifts sowie Kirchen- und Religionssachen überhaupt 967–1756).

2) Das Zeichen des Prokurators ist offenbar dem Papstkreuz nachempfunden (zu dieser Kreuzform vgl. Sachs/Badstübner/Neumann, Christliche Ikonographie, S. 218 f.; Lexikon der christlichen Ikonographie, Bd. 2, Sp. 569 f.). Die Länge der drei leicht (von links unten nach rechts oben) geneigten Querbalken beträgt 2,0 cm, 1,9 cm bzw. 1,7 cm (beim Papstkreuz dagegen nimmt die Länge der Querbalken von oben nach unten hin merklich zu). Der Vertikalbalken des Prokuratorenzeichens ist 2,3 cm lang.

3) Vgl. Potthast I, S. 596; Pressutti II, S. 88 f.

4) Vgl. Barbiche I, S. 429; Baumgarten, Misc. III, S. 55; Fickel, Korrektor, S. 204; Hilger, PU Österreich, S. 377; Koudelka, S. 75, Nr. 3; Largiadèr, PU Zürich, S. 67; Sayers, Papal government, S. 201; Sayers, Papal documents England/Wales, S. 523; Schmidt, PU Norddeutschland, S. 227.